



Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg - Betriebssitz Frankfurt (Oder)  
Postfach 16 74 - 15206 Frankfurt (Oder)

Dienstgebäude: Robert-Havemann-Str. 4  
15236 Frankfurt (Oder)

Bearb.: Frau Smola

Telefon: (03 35) 55 82 - 513

Telefax: (03 35) 55 82 - 503

E-Mail: romy.smola@geobasis-bb.de

Internet: http://www.geobasis-bb.de

# Ergebnisprotokoll

**Thema:**

**13. gemeinsame Dienstbesprechung der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure und der Kataster- und Vermessungsverwaltung**

Datum: am 01. und 02.09.2006

Ort: Cottbus

**Tagesordnung:**

TOP	Arbeitstitel/Thema
	<b>Eröffnung</b>
<b>TOP 1 Festvortrag</b>	
	„Die EU-Erweiterung“
<b>TOP 2 Das Polnische Vermessungswesen</b>	
	Organisation des Vermessungswesens und der Kartographie in Polen
	Modernisierungsprogramme
<b>TOP 3 Baurecht</b>	
<b>TOP 4 Aufsicht</b>	
<b>TOP 5 Strukturreform des amtl. Vermessungswesens</b>	
<b>TOP 6 Geodateninfrastruktur Berlin-Brandenburg</b>	
<b>TOP 7 Qualitätsmanagement</b>	
<b>TOP 8 Liegenschaftskataster</b>	
<b>TOP 9 Verschiedenes</b>	

Leitung der Dienstberatung: Herr Tilly (LGB)  
Herr Schultz (BDVI)

Protokollführung: Frau Smola (LGB)

**Besprechungsergebnisse:**

**Eröffnung**

Die Eröffnung der diesjährigen gemeinsamen Dienstbesprechung wird durch Musikalisches der Gruppe „Popkon“ begleitet. Herr Schultz und Herr Tilly heißen alle Anwesenden der Fachtagung - in diesem Jahr anlässlich der 850-Jahrfeier in Cottbus - willkommen. Als Gäste werden unter anderem Vertreter

der BDVI-Landesgruppen Mecklenburg-Vorpommern und Berlin sowie der Vermessungsverwaltungen Berlins, Sachsens und Mecklenburg-Vorpommerns sowie eine hochrangige polnische Delegation, geleitet vom Hauptgeodäten der Republik Polen, begrüßt.

Der Beigeordnete des Dezernates Sicherheit, Ordnung und Umwelt, Herr Holger Kelch, dem die Aufgaben des allgemeinen Vertreters des Oberbürgermeisters der Stadt Cottbus bis zur Neuwahl des Stadtoberhauptes übertragen wurden, heißt alle Teilnehmer der Fachtagung in Cottbus herzlich willkommen. Herr Kelch führt aus, dass sich die Fachtagung in eine Reihe von Höhepunkten anlässlich der 850-Jahrfeier einreihet und berichtet, dass die Stadt Cottbus auf eine lange und wechselhafte Geschichte zurücksehen kann. Neben dem Jugendstiltheater und der Nikolaikirche hat die Stadt noch vieles mehr zu bieten – den Spreeauenpark, die Spreegalerie und den FC Energie Cottbus, um nur einiges zu nennen.

Den Bogen zur Vermessung schlägt Herr Kelch über den Namen des neuen Gesetzes "Geoinformations- und Vermessungsgesetz Brandenburg", das im Rahmen des Strukturwandels als Entwurf erarbeitet wurde. Rückblickend auf die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit setzt Herr Kelch große Hoffnungen auf eine Vertiefung der bisherigen Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und dem freien Beruf, auch im Bereich der Geoinformationen. Gute Beispiele für das gelungene Zusammenspiel zwischen der Stadt und den ÖbVI sind die ALK und die Stadtkarte, an deren Bearbeitung die ÖbVI zu 75 % bzw. 60 % beteiligt sind. Derzeit erfolgt die Überführung der ALK und der Stadtkarte in eine gemeinsame Datenbank.

Abschließend berichtet Herr Kelch über den Krebs im Wappenzeichen der Stadt Cottbus und die anlässlich der 850-Jahrfeier initiierte Aktion der Krebskulpturen. Er lädt alle Anwesenden dazu ein, den Spuren der Krebse zu folgen und somit einen ganz besonderen Spaziergang durch Cottbus zu genießen.

Wie bereits im vergangenen Jahr überbringt Herr Keseberg, Abteilungsleiter SP im Ministerium des Innern des Landes Brandenburg, das Grußwort des Innenministers. Mit besonderer Freude begrüßt Herr Keseberg die polnischen Gäste. Er hebt hervor, dass das Treffen über die fachliche Diskussion hinaus dazu genutzt wird, die Zusammenarbeit mit den polnischen Nachbarn zu intensivieren und somit eine Brücke gebaut wird, über die man jetzt gehen kann. Herr Keseberg verweist auf die schwierige Aufgabe der Strukturreform und dass es keinen Königsweg dafür gibt. Es müssen aber rechtliche und technische Voraussetzungen geschaffen und die Arbeit auf Kernkompetenzen beschränkt werden. Herr Keseberg hat deutlich gemacht, dass es an den Akteuren liegt, den Weg gemeinsam zu beschreiten.

## **TOP 1 Festvortrag**

Herrn Glante, Abgeordneter des Europäischen Parlaments berichtete zum Thema der [EU-Erweiterung](#). Ein Beitrag über diesen Vortrag soll in der Zeitschrift „Vermessung Brandenburg“ erscheinen.

## **TOP 2 Das Polnische Vermessungswesen**

Das Polnische Vermessungswesen in seinen Grundzügen wird den Teilnehmern der Fachtagung durch drei Vorträge von Vertretern der polnischen Vermessungsverwaltung vorgestellt. Die Beiträge werden durch Herrn Czodrowski vom Landesvermessungsamt Sachsen ins Deutsche übersetzt.

Herr Jerzy Albin, Hauptgeodät des Landes der Republik Polen, berichtet über die [Organisation und Aufgaben des geodätischen und kartographischen Dienstes in Polen](#).

Über das [GEOPORTAL.GOV.PL](#), ein System für Datenübermittlung, referiert Herr Radzio, Abteilungsleiter für Information aus dem staatlichen Bestand der Vermessungs- und kartografischen Daten (GUGiK). Der Hauptspezialist der GUGiK Herr Graszka bringt den Zuhörern das Thema der [Satellitenpositionierung](#) in Polen nahe.

### **TOP 3 Baurecht**

Über die aktuellen [Entwicklungen des Bauordnungsrechtes](#) informierte Herr Gröger (Oberste Bauaufsicht; MIR). Dabei veranschaulicht er diese Thematik anhand von drei Fallbeispielen und einem Urteil des OVG Berlin/Brandenburg.

### **TOP 4 Aufsicht**

Der Tagesordnungspunkt der Aufsicht wird durch Herrn Tilly eingeleitet. Er berichtet über die große Resonanz nach der Podiumsdiskussion der zurückliegenden Fachtagung und bedankt sich für den sehr offenen Briefwechsel einiger ÖbVI, dessen Inhalt sehr ernst war. Dabei war der Ruf nach mehr staatlicher Kontrolle nicht zu überhören. Herr Tilly macht Zweifel deutlich, ob das der richtige Weg sein kann und legt dar, dass sich der freie Beruf selbst der Herausforderung stellen muss. Die Konzepte der Aufsicht würden sich zwar verfeinern lassen, aber grundsätzlich kann sie nicht gravierend verstärkt werden. Herr Tilly merkt an, dass darüber nachgedacht werden kann, die Arbeitsgruppe „Berufsrecht“, die unter der Leitung des BdVI diese Problematik erörtert, als ständige „Clearinggruppe“ bestehen zu lassen.

Im Anschluss daran informiert Herr Bergweiler in seinem [Bericht der Aufsicht über die Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure](#) über die stetig gleich bleibend hohe Anzahl der ÖbVI, die bestehenden Kooperationen, die Zusammensetzung des Personalbestandes, den Abschluss der Geschäfte unterschiedlicher ÖbVI und die Ahndungsmaßnahmen der zurückliegenden Jahre. Er betont den präventiven Ansatz der Aufsicht und verweist auf gemeinsame Anstrengungen zur Begegnung des Kosten- und Qualitätsdumpings. Herr Bergweiler macht deutlich, dass vermehrt unternehmerisches Handeln der ÖbVI gefordert ist, um die Dominanz hoheitlicher Geschäftsstrukturen aufzubrechen. Das Kooperationsrecht kann bei diesen Anstrengungen behilflich sein.

Herr Oswald referiert zur Abrundung dieses Blockes zur Aufsicht über die LGB, die Kataster- und Vermessungsämter (KVÄ) und die ÖbVI. Er gibt dabei Einblick in das umfangreiche Berichtswesen, in die Auswertungen und auf die Auswirkungen. Zur Prüfung der finanziellen Auswirkungen der Übertragung der Aufgaben der KVÄ auf die Kommunen informiert Herr Oswald im Hinblick auf die zukunftsorientierten Aufgaben auf die unterschiedlichen Voraussetzungen in den KVÄ. In seinen Ausführungen geht er im Weiteren kurz auf die Kritik der kommunalen Spitzenverbände ein und stellt die Notwendigkeit einer modifizierten Aus- und Fortbildung heraus .

### **TOP 5 Strukturreform des amtlichen Vermessungswesens**

Im Rahmen der Strukturreform berichtet Herr Oswald über den derzeitigen Stand und gibt einen Ausblick in die Zukunft. Er legt dar, dass die Strukturre-

form eine von vielen Reformen ist, eine Reform im Umfeld politischer Experimente, in Zeiten gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technologischen Umbruchs sowie eine Reform in Zeiten knapper Kassen.

Mit Organisationserlass im März 2003 durch den damaligen Staatssekretär Lancelle wurde die Projektgruppe zur Strukturreform des amtlichen Vermessungswesens eingerichtet. Auftrag dieser Projektgruppe ist es, die bestehende Organisation und die Rechtsnormen zu überprüfen sowie die technischen Verfahrenslösungen weiterzuentwickeln. Herr Oswald berichtet, dass die konzeptuellen Arbeiten weitgehend abgeschlossen und einzelne Berichte dazu im Internet eingestellt sind. Einige Themen werden nachfolgend beleuchtet.

Herr Oswald gibt anschließend Informationen zum Stand der Abstimmung des neuen Vermessungsgesetzes (GeoVermG) und geht dabei auch auf die kritischen Hinweise des BdVI ein. Er macht deutlich, dass das Fachgesetz eine Folge der rasanten wissenschaftlichen und technologischen Entwicklung ist, dass nicht mehr erforderliche Standards abgebaut werden müssen, klare und lückenlose Aufgabenzuweisungen erfolgen, die Mitwirkung des freien Berufes erweitert werden soll und vieles mehr. Einige allgemeine [Ausführungen zum GeoVermG](#), unter anderem zum Anwendungsbereich, der Begriffsdefinition und der Nutzung von Geoinformationen trägt Herr Strehmel vor. Im weiteren berichtet Herr Dreßler über die im Entwurf des GeoVermG vorkommenden Paragraphen 13 Abs. 1 b [Öffentlich rechtlicher Vertrag](#) und 14 [Grenzzeugnis](#). Über die Einführung von [Gebietstopographen](#) referiert Herr Schönitz. Zum Thema Kostenrecht werden die Teilnehmer der Fachtagung von Frau Ehlers über die Ergebnisse des Projektteams [Entgelte](#) informiert. Herr Kochmann stellt die [Auffassungen des BDVI](#) vor.

## Abendveranstaltung

Ein Highlight war nach langen Jahren der Vorbereitung die Paraphierung der „Gemeinsamen Absprache zwischen dem Landesbetrieb Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg und dem Hauptgeodäten des Landes der Republik Polen über die Zusammenarbeit und über den gegenseitigen Austausch von geodätischen, kartographischen, photogrammetrischen Unterlagen und Geodatenbanken“ vor den Anwesenden der Abendveranstaltung. Ein Artikel in „Vermessung Brandenburg“ wird darüber berichten.

## weiter mit TOP 5 Strukturreform des amtlichen Vermessungswesens

Am Samstag wird der TOP 5 fortgeführt. Den Komplex des Berufsrechtes haben Frau Ehlers und Herr Schultz mit Ihren Vorträgen zur [Vereinbarkeit von Amt und Mandat](#) und zum [Projektteam Berufsrecht](#) unterstützt.

Zum Bereich Technik im Rahmen der Strukturreform spricht Herr Dreßler über das [mobile elektronische Antrags- und Ablaufverfahren](#) (MEA). Mit Rücksicht auf die vorangeschrittene Zeit verzichtet Herr Schönitz auf seinen Vortrag zu [den eGovernment-Projekten und AAA](#).

## TOP 6 Geodateninfrastruktur Berlin-Brandenburg

Zur [Geodateninfrastruktur](#), den Ergebnissen des letzten Jahres, des Soll-Konzeptes GIB, der EFRE-Finanzierung sowie der [Konstituierenden Sitzung des Lenkungsgremiums GDI-Berlin/Brandenburg](#) berichtet Herr Blaser.

## **TOP 7 Qualitätsmanagement**

Über die [Instrumente und Ziele der Qualitätsverbesserung](#) des Liegenschaftskatasters informiert Herr Dreßler. Zur Umsetzung der Ergebnisse des [Projektteams Qualitätsverbesserung](#) trägt Herr Gnorski vor.

Im Anschluss daran berichtet Herr Dr. Seyfert über die [ALK-Daten und Ihre Verflechtung mit anderen Geobasisdaten und Geofachdaten](#).

Herr Sorge referiert über den derzeitigen Stand von [SAPOS](#), die Ergebnisse der Kundenumfrage und gibt einen Ausblick in die Zukunft.

## **TOP 8 Liegenschaftskataster**

In einem engagierten Vortrag spricht Herr Glombitza (Rechtspfleger; Vorstand BDR) über den [gutgläubigen Erwerb und Zeichenfehlerberichtigungen](#). Er weist auf die Richtigkeitsvermutung des Grundbuches hin, die sich auch auf den sich aus dem Liegenschaftskarte ergebenden Grenzverlauf erstreckt.

Vor dem Hintergrund der landeseinheitlichen Führung des Liegenschaftskatasters berichtet Herr Peter aus der [Praxis der ÖbVI](#) und zeigt Diskrepanzen in der Einheitlichkeit auf.

## **TOP 9 Verschiedenes**

Herr Tilly beendet die Fachtagung und weist auf die Jahresanfangsbesprechung hin, in der erste Schwerpunkte für die 14. gemeinsame Dienstberatung erörtert werden. In den abschließenden Worten resümiert Herr Schultz, dass auch dies eine gelungene Fachtagung mit vielen Höhepunkten war.